

MTV kämpft vergeblich - 0:3 gegen Lintorf

Volleyball-Regionalliga Vollhardt's Ausfall wiegt schwerer als die Niederlage.

Von Jens Semmer

Gifhorn. Nur zu gern hätten sich Gifhorns Regionalliga-Volleyballer zum Jahresauftakt weiteres Selbstvertrauen für die kommenden Aufgaben und vielleicht sogar ein „Bonus-Pünktchen“ im Abstiegskampf geholt. Daraus wurde allerdings nichts. Gegen den Tabellendritten VfL Lintorf, der sich ein spannendes Titelrennen mit der VSG Ammerland und dem Oldenburger TB liefert, mussten sich die MTV-Herren mit 0:3 (21:25, 18:25, 17:25) geschlagen geben.

Mehr noch als die Niederlage selbst wurmt Gifhorns Trainer Werner Metz jedoch eine Personalie: Till Vollhardt fiel für das Spiel am Samstag kurzfristig aus und wird in Folge einer Operation auch in den

„Man darf nicht vergessen, dass wir gegen eine der drei Top-Mannschaften gespielt haben.“

Werner Metz, Trainer des MTV Gifhorn, zur 0:3-Niederlage gegen Lintorf.

Regionalliga Herren

| | |
|-----------------------------------|-----|
| MTV Gifhorn – VfL Lintorf | 0:3 |
| Grün-Weiß Vallstedt – Bremen 1860 | 3:0 |
| GfL Hannover – Oldenburger TB | 1:3 |
| DJK Füchtel Vechna – FC Schüttorf | 0:3 |
| Buxtehude-Altkl. – VSG Ammerland | 0:3 |

| | | | |
|--------------------------|----|-------|----|
| 1. Ammerland | 11 | 32:7 | 30 |
| 2. Oldenburg | 11 | 31:8 | 29 |
| 3. Lintorf | 11 | 30:8 | 29 |
| 4. Vallstedt | 11 | 25:17 | 21 |
| 5. Schüttorf | 10 | 18:16 | 16 |
| 6. Hannover | 11 | 18:20 | 16 |
| 7. Buxtehude-Alt Kloster | 11 | 13:25 | 10 |
| 8. Gifhorn | 10 | 8:26 | 5 |
| 9. Füchtel Vechna | 11 | 9:31 | 3 |
| 10. Bremen 1860 | 11 | 5:31 | 3 |

kommenden Wochen nicht zur Verfügung stehen, teilte Metz mit.

Trotz dieser Hiobsbotschaft stemmte sich sein Team mit Leidenschaft gegen den spielstarken Gegner. „Den ersten Satz konnten wir lange ausgeglichen gestalten. Wir haben phasenweise wirklich sehr gut mitgespielt“, konstatierte Metz und fügte hinzu: „Leider hat sich unsere Hoffnung, dass die Lintorfer vielleicht einen schlechten Tag erwischen, aber nicht bestätigt. Sie haben sehr konstant gespielt und sich immer wieder durch kleine Aufschlagserien einen Vorteil verschafft.“



Trotz sehr ordentlicher Leistung war für die Gifhorer David Dörfler (gelbe Trikots, von vorn), Fabian Fischer und Samuel Morgenstern gegen Regionalliga-Spitzenmannschaft Lintorf nichts Zählbares drin.

FOTO: MICHAEL UHMEYER / REGIOS24

So auch gegen Ende des ersten Durchgangs, den die Gifhorer infolgedessen mit 21:25 abgaben. Auch danach war für die Gastgeber nicht mehr möglich – insbesondere deshalb, „weil bei uns mit zunehmender Spieldauer die Annahme wackeliger wurde“, so der Trainer des MTV.

So nahmen die Sätze 2 und 3 den erwarteten Verlauf, was für Metz allerdings kein Beinbruch war: „Man darf nicht vergessen, dass wir gegen eine der drei Top-Mannschaften gespielt haben, die bislang jeweils erst eine Niederlage kassiert haben. Gemessen daran, haben wir uns sehr ordentlich verkauft.“

Mit einer ähnlichen Leistung dürfte am kommenden Samstag ein so wichtiges Spiel beim DJK Füchtel Vechna und tags darauf im Nachholspiel in Schüttorf durchaus etwas drin sein für den MTV.

MTV: Dörfler, Fischer, Krauskopf, Lauterbach, Morgenstern, Schulze, Sonnenberg, Wichmann, Zappi.

Jetzt hilft nur noch ein kleines Wunder

Badminton BVG II steht vor dem Abstieg.

Gifhorn. Jetzt wird es ganz eng für den Badminton-Oberligisten BV Gifhorn II: Am Doppel-Heimspieltag holte das Schlusslicht lediglich einen Punkt. Der Abstieg ist in den verbleibenden beiden Saisonspielen kaum mehr abzuwenden.

Im ersten Spiel gegen den SV Berliner Brauereien II waren die Gifhorer chancenlos. Lediglich Michelle Beecken war im Dameneinzel siegreich. Ansonsten war für die Gastgeber gegen den Oberliga-Spitzenreiter nichts zu holen, sodass eine 1:7-Pleite zu Buche stand.

Gegen den Berliner Sport-Club mussten dann dringend Punkte her. Vor dem abschließenden Spiel lag der BVG II mit 3:4 hinten, im Falle einer Niederlage im Mixed wäre der Abstieg besiegelt gewesen. Doch Max Schichta und Karen Radke sorgten mit ihrem 21:18, 21:18-Erfolg für den 4:4-Endstand und wahrten damit Gifhorns minimale Chance auf den Klassenerhalt.

Die BVG-Reserve muss Mitte Februar am letzten Doppelspieltag nicht nur beide Partien gewinnen, sondern auch darauf hoffen, dass Neumünster II beide Spiele verliert und der Polizei SV Bremen keinen Sieg holt. *witz*

Oberliga Nord

| | |
|---|-----|
| Trittau III – PSV Bremen | 4:4 |
| Wittorf-Neumünster II – Hamburg-West | 3:5 |
| BV Gifhorn II – Berliner Brauereien II | 1:7 |
| SV Harkenbleck – Berliner SC | 7:1 |
| Trittau III – Hamburg-West | 5:3 |
| SV Harkenbleck – Berliner Brauereien II | 2:6 |
| BV Gifhorn II – Berliner SC | 4:4 |

| | | | |
|---------------------------|----|-------|-------|
| 1. Berliner Brauereien II | 12 | 62:34 | 19:5 |
| 2. Harkenbleck | 12 | 57:39 | 16:8 |
| 3. TSV Trittau III | 12 | 52:44 | 13:11 |
| 4. Berliner SC | 12 | 47:49 | 12:12 |
| 5. Hamburg-West | 12 | 41:55 | 11:13 |
| 6. Wittorf-Neumünster II | 12 | 43:53 | 10:14 |
| 7. Bremen | 12 | 42:54 | 9:15 |
| 8. Gifhorn II | 12 | 40:56 | 6:18 |

Nur ein Duo übersteht die Vorrunde

E-Soccer Sechs Teams aus Gifhorn sind dabei.

Barsinghausen. Fünf der sechs Teams haben sich bereits nach der Vorrunde verabschiedet: Ergebnistechnisch verlief der erste e-Soccer-Cup des Niedersächsischen Fußballverbands (NFV) in Barsinghausen für die Vereine aus dem NFV-Kreis Gifhorn wenig erfolgreich.

Von den teilnehmenden Gifhorer Mannschaften JSG Gifhorn Nord, SV Steinhorst, SC Weyhausen, TSV Meine, FC Schwülper und VfL Germania Ummern qualifizierte sich einzig das Schwülper-Duo Marius Pollmann und Hannes Buchmann als Gruppenzweiter für die Hauptrunde. Dort unterlag das Team dem späteren Turniersieger TuS Fortuna Oberg (NFV-Kreis Peine) mit 0:4.

Mit den beiden 16-jährigen Hendrik Heumann und Valentin Colhon von der JSG Gifhorn Nord stellte der NFV-Kreis Gifhorn die jüngste Zweier-Mannschaft des Turniers. Das Durchschnittsalter aller Teilnehmer lag bei 19,5 Jahren.

Da die Resonanz der Gifhorer Vereine sehr hoch war, „haben wir beschlossen, am Freitag, 8. Februar, als erster Kreis in Niedersachsen eine e-Soccer-Kreismeisterschaft mit Vereinen aus dem NFV-Kreis Gifhorn durchzuführen“, sagt der Kreisvorsitzende Ralf Thomas. *z*



Der SSV Kästorf II um Jasin Hajdari (in rot) aus der 1. Kreisklasse 2 richtete das Turnier aus und durfte deshalb starten.

FOTO: ANDRE SCHNEIDER / REGIOS24

Eine Meisterschaft, die unterschiedlich bewertet wird

Futsal-Kreismeisterschaft Die einen legen sich ins Zeug, die anderen erfüllen Pflichten.

Von Andre Schneider

Gifhorn. Für die einen ist es eine Pflichtveranstaltung, für die anderen ein willkommener Start ins neue Jahr. Die Futsal-Kreismeisterschaft sorgt in jedem Fall für Diskussionen. Eine Zwischenbilanz nach zwei von insgesamt vier Turnieren: „Für den Kreis ist das Turnier auf jeden Fall ein Aushängeschild“, findet Timo Teichert, Vorsitzender des Spielausschusses des NFV (Niedersächsischer Fußball-Verband)-Kreises Gifhorn. Das sollte es seiner Meinung nach auch für die Vereine sein. Denn „schließlich gibt es attraktive Geldpreise und einen Titel zu gewinnen“.

Der FC Brome machte am Sonntag vor, wie es geht. Sowohl bei den Herren als auch bei den Altsenioren heimste der FC den Pokal ein. Besonders das Finale der Altsenioren gegen die SV Gifhorn hatte es in sich. Noch lange nach dem Abpfiff lieferten sich die beiden Mann-

schaften heftige Wortgefechte. Nicht alle nahmen die Pflichtaufgabe so an wie vom Kreis gewünscht. Die SG Essenrode/Wettmershagen sagte einige Tage vor dem Start ab. Nutznießer war die SG Leiferde/Hillerse, die stattdessen teilnahm.

Für den Turnier-Zweiten VfL Germania Ummern, Tabellenführer der Herren Kreisliga, war das Turnier eine Pflichtaufgabe. „Für mich ist der Wettbewerb draußen wichtiger“, meint Trainer Jörg Drangmeister. Und dennoch: Der VfL kämpfte sich bis ins Finale vor und löste seine Aufgabe angemessen und bravurös.

Auch für den SV Welat sei die Veranstaltung laut Teichert nicht durchführbar gewesen. Der Kreisklassist hätte die Meisterschaft eigentlich ausrichten sollen. So sprang der SSV Kästorf ein, ging mit seiner zweiten Mannschaft motiviert ins Turnier – und bereitete den Fans einen attraktiven Rahmen im Gifhorer Schulzentrum Süd.

Ärgerliches Aus im Viertelfinale

Tennis Mia-Sophie Müller muss in Nahost im Doppel verletzt aufgeben.

Von Werner Kison

Tiddische. So gut, wie der Start beim internationalen ITF-Junior-Turnier in Fujairah (Vereinigte Arabische Emirate) für Mia-Sophie Müller (TC Grün-Weiß Gifhorn) aus Tiddische verlaufen war (wir berichteten), so enttäuschend und unglücklich ging das Tennis-Turnier für die 14-Jährige zu Ende. Müller musste in der Doppelkonkurrenz an der Seite von Amelie-Christin Janßen (DTV Hannover) beim Spielstand von 1:2 verletzungsbedingt aufgeben.

Im Einzel-Hauptfeld hatte die Gifhorerin tags zuvor gegen Tamar Gagoshidze (Georgien), die Nummer 6 der Setzliste und spätere Finalistin, mit 0:6 und 5:7 verloren. Doch beim Blick auf die Zwischenergebnisse wird deutlich, dass dieses Match durchaus ein anderes Ende hätte finden können. Denn beim Stand von 0:6 und 0:4 legte die Grün-Weiß-Spielerin plötzlich den Schalter um und gewann fünf Spiele in Folge zum 5:4. Dann aber verlor Müller den Durchgang doch noch mit 5:7 – das Aus in der Einzelkonkurrenz. „Ich hatte anfangs zu viel Respekt und habe viele Spiel- und Breakpunkte nicht genutzt“, bilanzierte die junge Tiddischerin.

Besser lief es für Müller und ihre Trainingspartnerin Janßen am Nachmittag in der Doppelkonkurrenz – zumindest bis kurz vor dem Ende des zweiten Satzes gegen Melle Leclercq (Frankreich)/Renee van Bommel (Niederlande). Beim Stande von 7:5 und 5:4 für die beiden deutschen Talente knickte Müller mit ihrem Fuß um, der Satz ging noch mit 5:7 verloren. Im dritten Durchgang biss die Tiddischerin jedoch die Zähne zusammen, das deutsche Duo holte sich mit 10:8 im Match-Tiebreak den Sieg.

Am folgenden Tag trat Müller trotz ihrer Verletzung mit Janßen zum Viertelfinale gegen das topgesetzte Duo Lea Magun (Schweiz)/Anastasia Rakita (Russland) an. Doch nach nur drei Spielen, beim Stand von 1:2, ging nichts mehr. Müller musste aufgeben.

Auch der Start in der Qualifikation für das Turnier in Dubai war wegen der Verletzung nicht möglich. Deshalb kehrte die 14-Jährige

bereits am Montag in die Heimat zurück.

Müller selbst sowie ihre Eltern und das Trainerteam zogen dennoch eine positive Bilanz von ihrem Auftritt am Persischen Golf. Sie habe sich gut verkauft und könne durchaus international mithalten. Laut Vater Matthias Müller müsse nun die Verletzung eingehend untersucht werden. „Dann sehen wir, wie es weitergehen kann.“



Bitteres Aus für Mia-Sophie Müller: Beim Doppelturnier in den Vereinigten Arabischen Emiraten musste die Tiddischerin aufgeben.

FOTO: PRIEBE / REGIOS24